

Dachauer Nachrichten

28.8.1962

Die Dachauer gewannen das Turnier

Über hundert Schachspieler begegneten sich in harten Kämpfen am Brett

Dachau — Das Volksfestturnier um den Preis der Stadt Dachau endete mit einem überraschenden Erfolg der „Dachauer Schachfreunde“. Rund 100 Schachspieler aus Allach, Moosach, Lohhof und Dachau trafen sich dreimal während des Volksfestes im „Birgmannbräu“ zu einem Mannschaftsturnier, das das Interesse der Öffentlichkeit weit über den allgemeinen Rahmen erregte.

Zu Beginn des Turnieres wurden die Gäste und die Einheimischen Schachspieler vom Sportreferent der Stadt Dachau, Hartstein, herzlichst begrüßt. Zur Freude aller Schachspieler überreichte Hartstein den Gästen eine Erinnerungsausgabe für ihre Teilnahme am Dachauer Volksfestpokal-Schachturnier. Anschließend eröffnete H. Knetsch als Vorsitzender der „Schachfreunde Dachau“ das Turnier.

Am Volksfestsonntag, gleich in der 1. Runde trafen die „Dachauer Schachfreunde“ auf den hohen Favorit Allach, der der obersten Münchner Spielklasse angehört. Nach 3 Stunden Spielzeit war noch immer keine Entscheidung abzusehen, dann beendeten aber binnen 10 Minuten sieben Dachauer Spieler ihre Partien erfolgreich, so daß der Mannschaftssieg sichergestellt war. Der Wettkampf endete $12\frac{1}{2}:7\frac{1}{2}$ für Dachau. In der gleichen Zeit kämpften die Lohhofer gegen die stärker eingeschätzten Moosacher. Das Endergebnis von $12:8$ für Moosach konnte erst nach harten Kämpfen und nach mehr als 4 Stunden erzielt werden.

Nach fünf Stunden...

Am Dienstag, in der 2. Runde, litten die Spieler ganz besonders unter der drückenden Hitze, die sich auf den Ablauf der Partien auswirkte. Hier wurde Schachspiel zur Schwerstarbeit. Nach 5 Stunden erst stand das Endergebnis zwischen Moosach und Dachau fest. Die Dachauer hatten $10\frac{1}{2}:8\frac{1}{2}$ gewonnen, d. h. mit dem knappsten Ergebnis, was überhaupt möglich war. Unter den geschilderten Umständen war es ein glücklicher Sieg, der schließlich turnierentscheidend werden sollte. Der Wettkampf konnte nicht spannender sein, denn ständig wechselte die Führung bis schließlich Rudi Hölzl von den „Schachfreunden Dachau“, die entscheidende Partie zugunsten der Dachauer gewann.

Nicht weniger interessant war der Parallelkampf zwischen Allach und Lohhof, der nach bewegtem Führungswechsel mit $10:10$ unentschieden endete. Nach dieser 2. Runde bahnte sich die große Überraschung des Volksfestturniers dadurch an, daß die Dachauer selbst den Ehrenpreis der Stadt Dachau gewannen, nachdem mit Allach und Moosach die am stärksten eingeschätzten Mannschaften geschlagen waren. Diese große Chance ließen sich die Dachauer nicht entgehen, denn sie besiegten in der 3. und entscheidenden Runde Lohhof sicher mit $14:8$ Punkte. Moosach bewies seine mannschaftliche Stärke in dieser Runde durch einen sicheren Sieg über Allach mit $13\frac{1}{2}:8\frac{1}{2}$ P.

Der Sieg der „Dachauer Schachfreunde“ war eine Überraschung. Die Spieler bestätigten damit, daß durch den Zusammenschluß der beiden früheren Klubs, ein Klub mit beachtlicher Spielstärke entstanden ist. Trotz dessen waren sich die mehr als 100 Teilnehmer in diesem Turnier am Ende darüber im Klaren, daß es wichtiger war, teilgenommen als gesiegt zu haben.

Die abschließende Siegerehrung, durchgeführt von Sportreferent Hartstein, fand in Anwesenheit des Bundesvorsitzenden vom Bayerischen Schachbund, Schneider, des Vorsitzenden vom Kreisverband München, Kiener, und des Kreisturnierleiters, Strohmeyer, statt. Die Freude bei den Dachauer Spielern über die unerhoffte Ehrengabe der Stadt Dachau war besonders groß. Die Stadt Dachau hat bisher noch nie ein Schachturnier in dieser Größenordnung gesehen, deshalb verdienen die Organisatoren und alle aktiven Teilnehmer ein besonderes Lob und Dank, denn das Volksfestturnier ist schließlich ein Markstein in der Entwicklung des Schachspiels im Raume Dachau und eine gelungene Werbung für das Schachspiel als solches geworden.

Der Turnierendstand: 1. „Schachfreunde Dachau“ $3:0$ P. (37:23 B.P.); 2. Schachklub Moosach $2:1$ P. (35:25 B.P.); 3. und 4. Schachklub Allach und Schachklub Lohhof mit je $1\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ P. und je (24:26 B.P.).